

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 44

Rubrik: Warum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kostprobe

In Belutschistan, lesen wir, muß heute noch der eingeborene Arzt, der einem Patienten ein Medikament verschreibt, erst selbst davon kosten, um so dem Kranken dessen Ungefährlichkeit zu beweisen. So wird der Arzt zum Pillen-Belutschistaner. -r-

WARUM Unsere Seufzerrubrik

sagen die Berner ihrer neuen Brücke Monbijou-Brücke und nicht einfach Pont-Bijou? Sind sie gegen das Einfache? Von Amtes wegen?

Meridian

Wiener Quarkel

Eine sogenannte Kabarettgruppe «Wiener Werkel» beglückte Zürich mit einem sogenannten Kabarettprogramm «Gschichten aus dem Wienerwald», das auch «Güchti aus dem Wienerwald» heißen könnte. Kabarett sich, wer kann! fh

Lieber Nebi!

Gestern saß ich in der ungeheizten Kirche. Vor mir waren zwei Männer, wovon der eine das Amt eines Kirchenpflegers ausübt. Dieser mußte nun folgende Reklamation von seiten seines Nebenmannes anhören: «Du dürfstest die Kirche schon besser heizen lassen.» Worauf der Kirchenpfleger antwortete: «Wir haben einen Pfarrer, der den Leuten gut einheizt und damit können wir Strom sparen!»

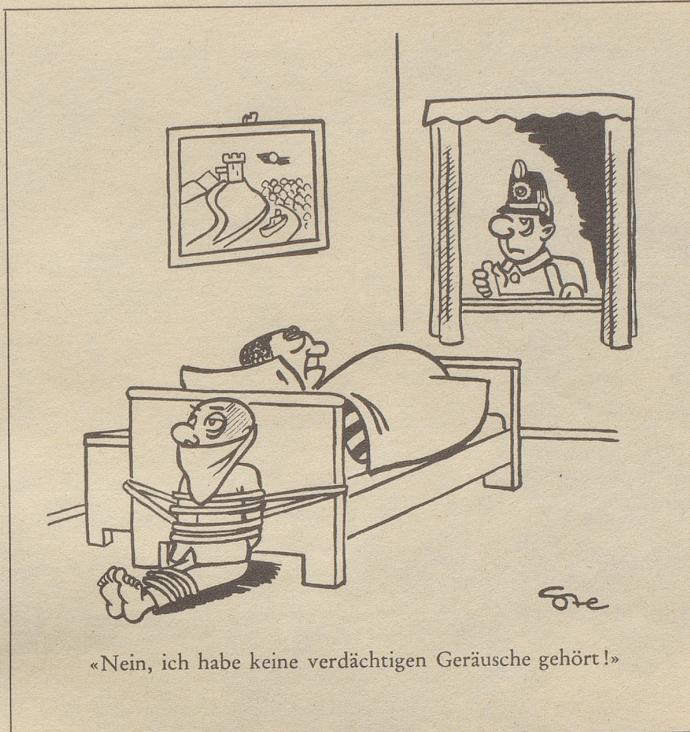
Also passiert Ende September in einer Kirche im Bündnerland. WR

Konsequenztraining

In Afrikafilmen sieht man nackte Eingeborene in ihren plumpen Einbäumen wilde Flußläufe befahren. Vorn am Schnabel des Bootes sind ein paar bimmelnde Glocken befestigt, um die bösen Geister zu vertreiben. Wir lachen darüber. Und dann hängen wir ein Maskottchen in unser Auto ... Boris



Zu beziehen durch Mineralwasserdepots



Bitte weiter sagen

Soll der Filius etwas taugen schärf beizeiten seine Augen, hilf ihm aus den Sternen lesen was bis heute Brauch gewesen.

Aber will das klare Sehen trotz dem Zuspruch nicht recht gehen, dann verpaß ihm in der Stille eine bessere Lebensbrille!

Mumenthaler

Mais

Eine Moskauer Zeitung lud zu einer Maisausstellung ein, auf welcher 112 Maisgerichte vorgeführt wurden, und sprach sich für eine vermehrte Reklame zwecks Popularisierung des Maises aus.

Recht so: die sollen mehr Mais essen und weniger Mais machen! fh

Marathonplauderi

Ein westeuropäischer Delegierter hat eine sechsstündige Rede gehalten. Kriegt wohl eine Hauptrolle im neuen Musical «West Side Schnori»

fh

Was ist ein Snob?

Einer, der ein Brett vor dem Kopf hat. – Aber es muß aus Teakholz sein.

Aufgeschnappt und notiert von P. M., Z.

Dies und das

Dies gelesen: «Selten haben so viele Tiere ihre Haut zu (Mode-) Markte auf dem florentinischen Laufsteg tragen müssen!»

Und das gedacht: Haut-Couture? Kobold

Wenn wir hochdeutsch reden ...

Vier deutsche Herren sitzen zusammen mit einem Schweizer in einem Hotel am thurgauischen Bodenseeufer. Das Essen wird aufgetragen. «En Guete mitenand!» wünscht der Schweizer. «Wie bitte?» fragen die Deutschen. «Ob es Ihnen riecht?» Die deutschen Herren schauen sich etwas komisch an. Darauf meint der Schweizer einen Ton lauter: «Ob es Ihnen röchelt?»

Erlauscht von EW



Bei den letzten Grossratswahlen erhielten die Konservativ-Christlichsozialen acht Mandate, die Freisinnigen und die Sozialdemokraten je eines. Der konservativ-christlichsoziale Anspruch auf fünf der lieben Sitze ist somit ausgewiesen. Von den Freisinnigen läßt sich dies in bezug auf zwei Sitze nicht sagen.

In der «Ostschweiz» gefunden von B. F., Düdingen



Unerhört, dieser 61er — wenn das so weitergeht, habe ich einen «sitzten». Mir langt's aber, wenn die Haare sitzen.

Bel-Fix
das Haarfixativ erfolgreicher Männer ...

